

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **13 (1927)**

Heft 46

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Aus Gründen des Tactes wenigstens hätte jene Wahl für die drei nächsten Jahre belassen werden können. Eine Revision der Kantonal-Konferenzstatuten dürfte deshalb einmal ins Auge gefaßt werden. — In Sachen Examen erließ das Schulinspektorat auf Grund seiner Vorschläge eine Umfrage unter Schulpflegern und Lehrkörpern für oder gegen die Examen. Eine Schulpflegerkonferenz der Vororte Basels hat sich auch zu dieser Frage geäußert. Die verschiedenen Antworten können ein Bild der mannigfaltigsten Schulauffassungen geben. — Für die bisherige allgemeine Fortbildungsschule wird auch eine Reform eingeleitet. Bereits hat der Regierungsrat ein bezügliches Reglement erlassen und bereits für die Fortbildungslehrer weitgehendste Thesen aufgestellt. — Zur Seminarbildung für baselländische Lehramtskandidaten hat die bezüglich Landratskommission in einer ersten Sitzung Stellung bezogen. Das geplante Abkommen würde die Autonomie der Schulgemeinden stark beschneiden und hat deshalb schon Widerstand gefunden. — Im Armen-erziehungsverein Baselland wurde u. a. die Notwendigkeit einer Autorität und religiösen Erziehung der versorgten Kinder, sowie das Freizeitproblem betont. — In Basel fand ein katholischer Vorturnerkurs der Schweiz statt. Baselland besitzt schon zwei katholische Turnsektionen. — Der hübsche katholische Schülerkalender „Mein Freund“ wurde hierseits durch das Organ der Katholiken empfohlen. — Ueber die katholischen Jugendorganisationen und die vaterländische Schulung berichtete Basellands Delegierter in Volksverein, Volkspartei und Volkszeitung. S.

St. Gallen. * Die Sekundarschulgemeinde Henu-Niederuzwil beschloß die Schaffung einer neuen (sechsten) Lehrstelle. — Die Erziehungsvereine Sargans und See-Gaster hielten ihre Herbsttagungen ab; an ersterer sprach H. S. Stadtpfarrer Schwend von Sargans über Bundesrichter Klausen sel.; und an letzterer P. Stockmann aus München über neuere literarische Strömungen. — Der landwirtschaftliche Bezirksverein Untertoggenburg sprach sich für intensive Förderung der landwirtschaftlichen Fortbildungsschule aus. — Die Schulgenossen vom katholischen Bernegg wählten an die Mittelschule Herrn Lehrer Emil Appius, zurzeit in St. Peterzell; er übernimmt auch die Organisten- und Chordirigentenstelle. — Nach Heiligkreuz bei Mels wurde Hr. Lehrer Alfred Hobi, zurzeit in Vermol, gewählt und für diesen nach

Vermol Hr. Geel, Lehrer von Sargans. — Die Section Fürstentland nahm ein grundsätzliches, tiefschürfendes Referat von Hrn. Lehrer Jak. Desch, St. Gallen, entgegen, betitelt: „Hemmungen in der Erziehung unserer Schuljugend“. — Im staatswirtschaftlichen Bericht wird konstatiert, daß man sich in einzelnen Gemeinden, speziell auf dem Lande auf dem Gebiete der bessern Ernährung und Bekleidung armer Schulkinder zu wenig betätige, trotzdem der Staat mit Beiträgen bis zu 40 Prozent der aufgewendeten Mittel subventioniert. — In unserm Kanton gibt es 32 Landgemeinden, die einer Lehrkraft zu hohe Schülerzahlen zumuten; nach dem immer noch geltenden, alten Erziehungsgesetz müßten da 34 Lehrkräfte angestellt werden, dem Erziehungsdepartement muß zuerkannt werden, daß es sich bemühte, Abhilfe zu schaffen. Aber da es sich meistens um finanziell schwache Gemeinden handelt, war mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, einzig in St. Gallenkappel war es möglich, eine neue Lehrstelle zu schaffen. Es wurde der Versuch gemacht, durch Beschneidung der Subventionen an die finanziell stärkeren Schulen, diese freierwerdenden Summen den mit Steuerlasten stark bedrückten Gemeinden unter die Arme zu greifen. Diese Bemühungen scheiterten an der Opposition derjenigen Kreise, denen ein Opfer zugemutet wurde. Aus Gründen der Sparrendenz ist auch der Vorschlag auf Gründung von Fonds zur Eröffnung neuer Lehrstellen begraben worden. Es ist zu wünschen, daß die Gemeinden dieser wichtigen Frage ein vermehrtes Interesse entgegenbringen. Vom Staate ist im gegenwärtigen Momente eine größere finanzielle Aktion nicht zu erwarten. —

Katholische November-Kollegialität!

„Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke“... besonders auch in diesem Monat beiend zu gedenken der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, der Priester und Bischöfe, Kardinäle und Päpste. Am besten und eindrucksvollsten geschieht das wohl in der Schule selbst, gemeinjam mit den Schülern. Das wirkt gewiß nach und kann uns persönlich ebenfalls noch nützen übers Grab hinaus. Selbstverständlich schließen wir auch alle nichtkatholischen Amtsbrüder und Schwestern in unser Memento ein. Wir wünschen ihnen ebenso aufrichtig den Frieden und alles Heil bei Gott im Himmel, wie uns selbst.

Inigo.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonal-Schulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Pittau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Besemlinstrasse 25. Postfach der Hilfskasse R. L. W. R.: VII 2443, Luzern.